Glückzu! Glückzu! heute von Hertzen anstimmen. Ich verstehe dadurch nicht weltliche Complimenten, noch gezwungene Heuchel-Wünsche, sondern ein wohlgemeintes Glück zu, ein solches Seegens-Wort, das gegründet ist auf den festen Grund alles Heyls und der ewigen Wahrheit. Hierzu wird uns der erwehlte Text die herrlichste Gelegenheit geben, und aus demselben werden wir erlernen, wie unser schwaches Seegens-Wort Glückzu! mit dem Göttlichen Macht-Worte Glückzu! verbunden, und jenem durch dieses aufgeholffen werden müsse. Daran lieget auch dieser gantzen Gemeinde Bestes, die GOTT segnen wolle in dem Geliebten.

Mein HErr und mein GOTT, so gieb mir denn auch in dieser Stunde Mund und Weißheit; wie du in mir geleget hast den gewissen Grund deiner Göttlichen Wahrheit, also laß auch aus meinem Munde kein ungegründetes Wort gehen, oder flüchtig vorbeygehen. Vermannigfaltige vielmehr deine Gnade in den Ohren aller derer, so mich hören, und sey der allergrößte Bau-Meister deines Hauses bey uns: Lege durch dein kräfftiges Wort selbst den Grund der Wahrheit und Gottseeligkeit in uns: Erbaue uns auf unsern allerheiligsten Glauben, daß wir auch ietzt in heiliger Andacht mögen ein stilles Vater Unser beten, zuvor aber unsere Seelen ermuntern und singen: Du willst ein Opffer haben, hier bring ich meine Gaben, rc.

TEXT.